

NACHRICHTEN

**Lions-U-16-Team steht im Final**

**AMERICAN FOOTBALL** mw. Das U-16-Team der Luzern Lions steht im Endspiel um die Schweizer Meisterschaft. Es gewann die Gruppe Ost und trifft nun auf die Gladiators beider Basel (Sieger Gruppe West). Der Final wird am Sonntag (14.00, Sandgrube) in Pratteln ausgetragen.

**WM-Medaillen für Bereuter**

**SCHIESSEN** pd. Rafael Bereuter (Bild) aus Müswangen holte an den nur alle vier Jahre stattfindenden CISM-Militär-Weltspielen (Conseil International du Sport Militaire) in Mungyeong (Südkorea) eine Silber- und eine Bronzemedaille. Teilgenommen haben Athleten aus 110 Ländern, die sich in verschiedenen Sportarten gemessen haben. Neben Bereuter nahmen auch seine Teamkollegen Olivier Schaffter und Claude-Alain Delley teil. Im Einzelwettkampf 300-m-Standardgewehr (3x20) realisierte Bereuter mit 197 kniend, 199 liegend und 187 stehend 583 Punkte. Das brachte ihm den Titel eines Vize-Weltmeisters hinter dem punktgleichen Norweger Vebjørn Berg ein, der mehr Innenzehner verbuchte.

**Bronze mit dem Team**

Zudem gewann Bereuter mit seinem Team im 300-m-Schnellfeuerwettkampf (3x20) hinter Österreich und Norwegen die Bronzemedaille.



Grosse Freude bei Rafael Bereuter. PD

**Das Staunen der Siegerin**

**LAUFSPORT** Die Chamerin Susanne Rüeeggler meldet sich eindrücklich zurück. Die 31-Jährige gewinnt den Hallwilerseelauf und kann ihre Karriereplanung vorantreiben.

JÖRG GREB  
regionalsport@luzernerzeitung.ch

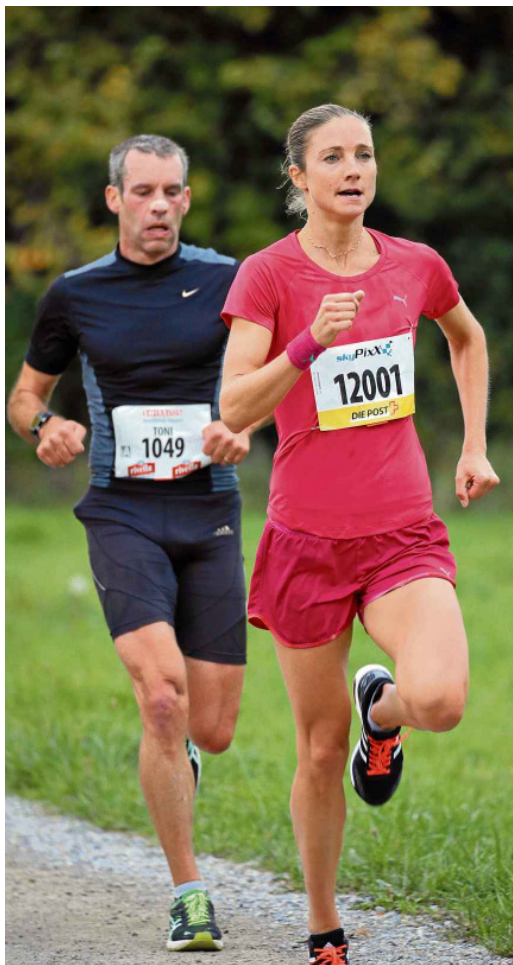
Nach drei Jahren Unterbruch und kräftezehrenden letzten Monaten meldete sich die 31-jährige Susanne Rüeeggler kurz entschlossen zur Bewährungsprobe. 21,1 km sollte diese messen. Als Massstab dienten die Resultate des Hallwilerseelaufes aus der Vergangenheit. Nach zwei vierten Rängen (2009 und 2010), einem zweiten Platz (2011) und dem Tagessieg von 2012 standen Rang und Zeit vorerst aber nicht im Zentrum. Zu viel Unsicherheit hatte die siebenwöchige Verletzungspause (Fuss) verbreitet. Zu kurz schätzte sie die Zeit des Wiederaufbaus ein. «Kommt das gut? Finde ich den Rhythmus? Wozu bin ich fähig?», fragte sich Rüeeggler und definierte ihren Einsatz als Trainingslauf.

**Vergangenheit hinter sich lassen**

Und es begann viel versprechend, und dann wurde es gut. Sehr gut sogar. Nachdem sie es auf den abfallenden ersten beiden Kilometern nach Mosen «rollen liess», staunte sie über ihre 5-km-Durchgangszeit. Dem Sog der Masse konnte sie sich immer besser entziehen und so den eigenen Rhythmus finden. Und die Freude und das Staunen über ihr Befinden, ihre Position und ihr Selbstvertrauen hielten an – bis fast ganz zum Schluss. «Zwei, drei Kilometer vor dem Ziel wurde es hart, ich spürte den Trainingsrückstand», sagte Rüeeggler. Aber: Schneller als mit ihren 1:20:06 Stunden war sie nur einmal gewesen – 2011, um 46 Sekunden.

**Platz 1 war nie in Gefahr**

Der Sieg aber sollte nicht mehr in Gefahr geraten. 3:01 Minuten betrug der Vorsprung im Ziel auf die zweitplatzierte Nicole Fichter, 3:15 Minuten auf die Dritte Monika Vogel. Und Susanne Rüeeggler strahlte gleich doppelt: «Punkt 1: Ich bin gesund im Ziel, Punkt 2: Es lief mir weit über Erwarten gut.» Alles wei-



Tankt mit dem Erfolg beim Hallwilerseelauf viel Selbstvertrauen: Susanne Rüeeggler läuft vor Toni Herzog aus Möhlin. swiss-image/Andy Mettler

**Abraham holt sich Sieg Nummer 5**

**HALLWILERSEELAUF** pd. Rund 6800 Läuferinnen und Läufer bestritten den diesjährigen Hallwilerseelauf. Tadesse Abraham aus Genf siegte bereits zum fünf Mal bei diesem Halbmarathon in der Zeit von 1:04:07 und gehört somit als zweiter Läufer in die Gruppe der Fünffach-Sieger. Vor ihm gelang dies in der 41-jährigen Geschichte des Hallwilerseelaufes erst Manuel de Oliveira in den 1980er-Jahren. Abraham siegte vor Dadi Fikru Adere und Kadi Nesero.

**Beinwil am See. 41. Hallwilerseelauf (6800 Teilnehmer). Auszug aus den Ranglisten (Overall). Männer (2171 Klassierte):** 1. Tadesse Abraham (Genf) 1:04:07. 2. Dadi Fikru Adere (Äth) 1:04:18. 3. Nesero Kadi (Äth) 1:05:57. Ferner: 9. Philipp Arnold (Cham) 1:12:37. – **Frauen (649):** 1. Susanne Rüeeggler (Cham) 1:20:06. 2. Nicole Fichter (Zürich) 1:23:08. 3. Monika Vogel (Dottikon) 1:23:21.

**HINWEIS**  
Rangliste unter: www.hallwilerseelauf.ch oder www.datasport.ch

tere, wie etwa den Sieg, betrachtete sie als Zugabe. Der Hallwilerseelauf von 2012 war ihr letzter Halbmarathon gewesen.

2014 war für Rüeeggler ein schwieriges Jahr. Eine Stressfraktur bremste sie aus. Erst in diesem Frühjahr konnte sie wieder einen Anlauf nehmen. Nach dem zweiten Rang am Reusslauf Ende Februar und einem Sieg in Schaffhausen belegte sie Anfang Frühling an der 10-km-Strassenlauf-Meisterschaft Rang 9. Ein Anfang war es. Platz 1 am Sihl-talerlauf sowie Platz 2 am Rotseelauf nährten die Hoffnungen weiter. Die Schweizer Meisterschaften auf der Bahn im Heimstadion in Zug lockten (über 5000 m). Doch eine Woche zuvor musste sie kapitulieren. Wiederum machte ihr der Fuss einen Strich durch die Rechnung. «Das war bitter, ich wäre bereit gewesen», blickt sie zurück.

Nach dem verheissungsvollen Comeback beim Hallwilerseelauf kann die Bewegungswissenschaftlerin nun Überlegungen anstellen, ob und wo sie sich weiter messen soll.

**Zweiter Frühling eines Spätberufenen**

**REITEN** Mit 51 Jahren belegt Peter Meier nach wie vor Spitzenplätze. In Sins gelangen ihm zwei Topresultate.

Peter Meier aus Meggen scheint mit seinen 51 Jahren einen zweiten sportlichen Frühling zu erleben, nachdem er 2002 und 2010 die Luzerner Kantonsmeisterschaft für sich entschieden hatte und im gleichen Zeitraum den vierten Platz an der Schweizer R-Meisterschaft eroberte.

**Mehr als 100 Siege**

An die Anzahl seiner Siege kann er sich nicht mehr erinnern. «Es müssen aber weit über 100 gewesen sein», sagte er rückblickend. Wie kaum ein anderer weiss er aus Erfahrung über die Höhen und Tiefen im Springsport Bescheid, und sein Talent hätte mit etwas mehr Entschlossenheit ausgereicht, mit den nationalen Spitzenreitern mitzuhalten. «Um Erfolg zu haben, musste ich immer doppelt so viel arbeiten wie andere, und musste mir alles, was ich bin und was ich habe, hart erkämpfen.»

Als Spätberufener kam der gebürtige Aargauer erst mit 21 Jahren zum Reitsport und begann seine Karriere als Pferdepfleger im Dienste des bekannten Luzerner Eliterreiters Hans Möhr. In der Folge wurde er als erfolgreicher Turnierreiter schnell bekannt und von Luzerner Sponsoren unterstützt. Sein grosser Traum war aber schon damals, einen eigenen Reitstall zu besitzen. Verschiedene Versuche in Zürich und später in

Konzentriert vor dem Start: Peter Meier aus Meggen mit Kantus. Bild Roman Gladnik



Udligenswil schlugen fehl, doch seit zwei Jahren führt er zusammen mit Partnerin Michèle Keller den Reit- und Ausbildungsstall Tellenhof in Meggen. Dort stehen auch seine vier Turnierpferde, von denen ihm der sechsjährige Kantus besonders ans Herz gewachsen ist.

**Potenzial zum Spitzenpferd**

Ursprünglich als Hauptpreis einer Tombola vorgesehen, nahm der glückliche Gewinner aber damals lieber das Geld anstatt das Fohlen, und so kam der heute 6-jährige Kantus über einige Stationen zur Ausbildung in den Stall von Peter Meier. Schon früh wurde klar,

dass Kantus über Potenzial zum Spitzenpferd verfügte und durch eine Reihe ungewöhnlicher Charaktermerkmale auffiel. «Ich sah, dass er sich in der Nähe von Menschen wohler fühlte als unter Artgenossen. Am liebsten wandern wir nebeneinander durch den Wald, und wenn wir dabei einem anderen Pferd begegnen, kann es schon einmal passieren, dass Kantus Eifersucht zeigt und richtig böse wird.» Meier, der am Sinsler Herbstspringen die Ränge 2 und 4 belegte, konnte seinen Traum vom eigenen Reit- und Ausbildungsstall in die Tat umsetzen, und wird mit Kantus für weitere positive Nachrichten sorgen.

Zum Ende der Freiluftsaison holten sich Steffi Mylius (Geuensee) und Melissa Frischknecht (Seon) je zwei Siege. Das dreitägige Programm des letzten Concours unter freiem Himmel in Sins umfasste total 16 Prüfungen mit Sprunghöhen von 90 bis 135 Zentimetern. Die integrierte Flutlichtanlage ermöglicht es, Prüfungen in die Abendstunden zu verlegen.

ROMAN GLADNIK  
regionalsport@luzernerzeitung.ch

**HINWEIS**  
Resultatauszug auf der Seite 32.

**Cup-Niederlage für LSC-Frauen**

**LANDHOCKEY** pd. Nach der erfolgreichen Achtelfinalpartie gegen GC Zürich wurde dem Luzerner NLA-Frauenteam im Cup-Viertelfinal Titelverteidiger Rotweiss Wettingen zugelost. Vor eigenem Anhang eine schwierige, aber nicht gänzlich unlösbare Aufgabe. Luzern startete gut in die Partie und machte den Gegnerinnen das Leben so schwer wie möglich. Sowohl im Angriff als auch in der Verteidigung klappte das Zusammenspiel wie gewünscht, und die Vorstösse der Gegnerinnen konnten meist vor dem eigenen Schusskreis vereitelt werden. Doch knapp eine Minute vor Schluss des ersten Viertels fand der Ball durch einen Zuordnungsfehler in den Luzerner Reihen den Weg vor das Tor und wurde trotz einer guten ersten Parade durch Torfrau Johanna Waldrich über die Linie gedrückt: 0:1.

**Chancen blieben ungenutzt**

In den verbleibenden drei Vierteln schaffte es keine der beiden Mannschaften, an diesem Resultat etwas zu ändern. Chancen waren auf beiden Seiten vorhanden, die allerdings weder von den Luzernerinnen noch von den Gästen verwertet wurden.

**Schweizer Cup, Frauen:** Servette - Olten 0:3. Luzerner SC - Rotweiss Wettingen 0:1. Red Sox Zürich - Lausanne 0:2. Basel - Black Boys Genf 1:4.

**Luzerner SC - RW Wettingen 0:1 (0:1)**  
Utenberg. – Luzerner SC: Waldrich; Brands, Fontana, Gysin, Schwerzmann, Waldvogel, Bucher, Röthlin, Zimmermann, L. Meier, S. Meier, Roulston, Schäfer, Wagner.